



**Akademie für Verstehende Tiefenpsychologie  
Institut für Tiefenpsychologie, Gruppendynamik und  
Gruppentherapie e.V.**

Eichenallee 6, 14050 Berlin

**2. Halbjahr 2024**

**Freitag: 19 – 20 Uhr**

Großgruppentherapeutische Gespräche  
**06.09. bis 11.10.**

Dazu Texte von  
Josef Rattner, *Aufsätze aus drei Jahrzehnten über personale Psychologie,  
Therapie und Kulturanalyse*, Band I, 2018, S. 195 ff.: *Erweckung des  
Gemeinschaftsgefühls im Kinde*

- 06.09.** Großgruppentherapeutische Sitzung 1  
Thema: Mit den Schwierigkeiten des Daseins kämpfen
- 13.09.** Großgruppentherapeutische Sitzung 2  
Thema: Ein Handicap überwinden
- 20.09.** Großgruppentherapeutische Sitzung 3  
Abschlussgespräch
- 27.09.** Großgruppentherapeutische Sitzung 4  
Thema: Tierliebe und Menschenliebe
- 04.10.** Großgruppentherapeutische Sitzung 5  
Thema: Frühe, spätere und späte Freundschaften
- 11.10.** Großgruppentherapeutische Sitzung 6  
Abschlussgespräch

**06.09.2024, Mit den Schwierigkeiten des Daseins kämpfen**

Viele Autoren haben aus Adlers Lehre die Weisung herausgehört, man müsse Kinder vor allem verbal ermutigen. Daraus entstammten die hübschen Sprüche, die auch im Volksmund seit jeher bekannt sind, wie etwa: „Dem Mutigen gehört die Welt!“ „Man kann alles, was man will!“ „Fehlschläge sind Chancen, sich weiter zu entwickeln!“ „Nur Mut, es wird schon gehen!“ „Aller Anfang ist schwer!“ „Man muss nur wollen; dann geht alles!“

Kinder hören sich diese Ermunterungen an, aber nur die Mutigen glauben an die Botschaft, die darin enthalten ist. Für die Mutlosen sind das nur Wortblasen, von denen sie im Laufe ihres Werdeganges unendlich viel rezipieren mussten.

Ermutigung durch Worte kann zu einer pädagogischen Lebenslüge werden. Man sagt dem Kinde Meinungen, die man selbst bezweifelt. Es kostet ja nicht viel, ein paar Sprüche zu klopfen; Rhetorik steht meistens zur Verfügung, wenn alles andere fehlt.

Daher möchten wir empfehlen, mit verbaler Ermutigung sparsam zu sein. Sie ist nicht unbedingt ein Fehler, aber ihr Wirkungsgrad ist begrenzt. Die größte Ermunterung besteht für das Kind darin, dass man es ernst nimmt und seine Persönlichkeit respektiert. Das ist mehr als alle Redensarten. Kommen diese noch zum anderen hinzu, dann entsteht echter Mut. Dieser ist nach Alfred Adler eine der wichtigsten Komponenten des Gemeinschaftssinnes. Mutig sein kann nur jener, der sich auf der Erde und bei den Mitmenschen heimisch fühlt und auch bereit ist, mit den Schwierigkeiten des Daseins zu kämpfen.

### **13.09.2024, Ein Handicap überwinden**

Man muss Kinder lehren, Überwinder zu werden. Jeder Mensch findet in seinem Leben Handicaps vor. Diese sind ja schon in der menschlichen Natur verankert. Dazu kommen soziale, ökonomische, biologische, psychische, familiäre und andere Benachteiligungen, mit denen sich der Heranwachsende auseinandersetzen muss. Wer es lernt, durchschnittliche oder überdurchschnittliche Mankos zu überwinden, wird in der Regel tapfer und sozialinteressiert. Die Asozialen jeglicher Spielart sind oft solche, die durch Verwöhnung und Verwahrlosung aktives Angehen von Problemen nie gelernt haben. Sie verzagen meist gerade wegen ihrer Ichhaftigkeit. Weil es ihnen nicht gut geht, sind sie schnell bereit, andere leiden zu lassen und nur den eigenen Vorteil ins Visier zu nehmen.

### **27.09.2024, Tierliebe und Menschenliebe**

Man hat gemeint, dass man die kindliche Fürsorglichkeit fördern kann, wenn man dem Kinde ein Tier beigelegt, resp. ihm in Obhut gibt. Dagegen ist nichts einzuwenden; vor allem Warmblüter (z.B. Hunde) können einen innigen Kontakt mit dem Betreuer aufbauen, der den Gefühlen weiten Spielraum lässt. Aber Tierliebhaber sind nicht unbedingt auch Menschenliebhaber; das Tier wird zum Ersatz für den Mitmenschen. So mancher Misanthrop flüchtet sich zu Hund oder Katze, weil er die Menschen nicht ausstehen kann.

Beim Tier hat der Betreuer die unangefochtene Überlegenheit, und das macht Tiere für manche Ängstliche oder Menschenfeinde so beliebt. Gemeinschaftsgefühl sollte immer Wechselseitigkeit und Gleichberechtigung einschließen; das ist aber nur auf der Stufe der Mitmenschlichkeit möglich. Daher sollte man darauf achten, dass das tierliebende Kind auch die Menschen lieben lernt. Ansonsten hat man wenig für die Sozialentwicklung getan. Viele Faschismus-Schergen, die ihre Opfer mit äußerster Brutalität behandelten, waren gütige und verständnisvolle Tierhalter. Pferd, Hund und Katze unterlagen nicht den rassistischen, nationalen und ideologischen Vorbehalten, die der kargen Menschlichkeit dieser Untertanentypen enge Grenzen setzten.

### **04.10.2024, Frühe, spätere und späte Freundschaften**

Der Gemeinschaftssinn des Kindes wird erprobt beim Eintritt in den Kindergarten und beim Schulbesuch. Ein gut entwickeltes Kind sucht und findet Freunde in diesem Sozialbereich und erbringt auch die Leistungen, die altersgemäß gefordert werden. Schulversagen ist häufig weniger intelligenzmäßig als charakterlich bedingt. Das sozial gehemmte Kind verstrickt sich so in Beziehungsstörungen, dass für Lernen und Leistung wenig übrig bleibt. Es strebt unbewusst den misslichen Leistungsstatus an, weil es auf diese Weise die Eltern in Anspruch nehmen und an sich scheitern lassen kann. Jedes schwierige Kind erfordert deutlich mehr Erziehungsaufwand als das normale und unauffällige Kind; die kleinen Neurotiker sind daher erpicht darauf, auf diesem Umweg im Gemüt der Erzieher stets präsent zu sein. Dabei kommt aber die soziale Einfügung zu Schaden. Man arbeitet sich ab auf der Unnützlichkeits-Seite des Lebens.

#### Frühjahr 2025

Freitag: 14. – 21. – 28. Februar – 14. – 21. – 28. März 2025

Samstag: 10. – 17. – 24. Mai – 14. – 21. – 28. Juni 2025

#### Herbst 2025

Freitag: 12. – 19. – 26. September – 10. – 17. – 24. Oktober 2025

Samstag: 01. – 08. – 15. – 22. – 29. November – 06. Dezember 2025